

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creusschen Buch-
handlung Breiteweg No. 156.

Saallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwetschke.)

No. 298.

Halle, Sonnabend den 19. December
Hierzu eine Beilage.

1840.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal des kommenden Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. December 1840.

E. S. Schwetschke.

E. S. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Dec. Se. Majestät der König haben dem Ober-Siedemeister Bullert auf der Saline zu Schönebeck das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Professor an der Universität in Erlangen, Dr. Friedrich Julius Stahl, zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der hiesigen Universität zu ernennen und die für denselben ausgefertigte Bestätigung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Excellenz der Kaiserlich russische General-Lieutenant und General-Adjutant, Fürst Labanoff-Kostoffski, ist aus dem Haag hier angekommen.

Der Königl. Niederländische General-Lieutenant und General-Adjutant Trip, ist nach dem Haag von hier abgereist.

Merseburg. Der bisherige Superintendent Bönde zu Söllme ist in gleicher Eigenschaft nach Bitterfeld versetzt worden.

Der bisherige Superintendent der Ephorie Lützen, Schröter, ist in gleicher Eigenschaft an die Ephorie Delitzsch versetzt worden.

Hamburg, d. 7. Dec. In dem Dorfe Bergen, eine Poststation zwischen Harburg und Celle, war gestern ein Eisenbahn-Kontract. Es trafen dort von Hannover aus, wo man die mündliche Unterhandlung der schriftlichen vorzieht, der Post-rath Oldenkop und noch ein Mitglied des dortigen Eisenbahn-Comité mit den hiesigen Kaufleuten Jaques und Kuperti (Letzterer ist einer der Direktoren der beraedorfer Eisenbahn), die den Protokollisten des Kommerciums, Dr. Kirchnpauer,

zu ihren Konsulenten hatten, zusammen. Die hiesigen Delegationen sind heute zurückgekommen. Die Verhandlungen werden sehr geheim gehalten. Nur durch einen Zufall erfuhr ich, was in Bergen vorgekommen. Die hannoversche Regierung gestattet eine Eisenbahn von der Hauptstadt über Celle und Lüneburg sowohl nach Harburg als nach dem Dorfe Hobe (welches an der Elbe dem Ufer gegenüber, wo die beraedorfer Bahn ausmünden soll, liegt) auf Aktien zu bauen, und will sich selbst dabei betheiligen und zwar mit wenigstens 30,000 höchstens 50,000 Thlrn. per Meile. Eine Fortsetzung von Harburg durch Brücken nach der Wilhelmshurg und eine Eisenbahn über diese Insel, wie von hier aus vorzuschlagen wurde, genehmigt sie nicht, dagegen will sie den Transitjoll um 2 Gr. per Centner auf Waaren, die von und nach hier durchgeführt werden, heruntersetzen; auch soll die Leitung dieser Angelegenheit eine gemeinschaftliche sein, zu welchem Ende sich dort sowohl als hier ein Comité bilden soll. Wir dürfen daher erwarten, daß bald etwas veröffentlicht werde.

Bemerktes.

— Ronneburg, d. 5. Dec. Am ersten Adventsontage d. J. (29. Nov.) wurde das 50jährige Amtsjubiläum unsers Superintendenten und Oberpfarrers, Dr. theol. Jonathan Schuderoff, festlich begangen.

— Magdeburg, d. 16. Dec. Gestern ereignete sich auf der hiesigen Eisenbahn der Unfall, daß in der Gegend zwischen der Saale und Elthen in dem Güterzuge ein mit Baumwollens-Ballen beladener Wagen in Brand gerieth und größtentheils ein Raub der Flamme wurde. Der dadurch verursachte Schaden wird auf 1600 Thlr. geschätzt.

Bekanntmachungen

Auf kommenden

28. December d. J.

von Vormittags 9 Uhr an

sollen im hiesigen Holzbruche

circa 1000 Stück kieferne Bord-, Bau- und Lattenstämme und

300 Klaftern kiefernes Stammholz meistbietend verkauft werden.

Gräfenhainchen, den 14. Dec. 1840.

Der Magistrat.

Genues. Citronat empfiehlt
F. A. Hering.

Neue Astrachan-Erbisen, schönste Catharinen-Pflaumen, feines Genueser Citronat, preiswerthe Thee's etc. empfiehlt

Carl Brodtkorb,

Neumarkt und Promenaden-Gasse in Halle.

Klingelgriffe und Klingelschilde von Porzellan erhielten

Spieß & Schober.

Außer den gewöhnlichen Gegenständen von Porzellan und Steingut empfehlen wir: **Arzneilöffel, Schenkfassen für Kinder, Farbennäpfe, Pomadenbüchsen, Zuckerstreuer, Cinnamobüchsen, Gardinerringe u. s. w.**

Spieß & Schober.

In allen Buchhandlungen, Halle auch bei **C. A. Schwetschke und Sohn**, ist zu haben:

Fr. Stolz: 89 Recepte zu

Lacken und Firnissen

auf alle Metalle, Leder, Pappe, Papier, Wäbeln u. s. w. und die sich auch mit allen Farben verbinden lassen, so wie zu vorzüglich schönem Goldfirnissen auf Silber und Messing, zu Ritten, im Feuer und Wasser haltbar. Nebst verschiedenen Anweisungen zur Vereitung von gutem Leim und Bezeichnungen über Gyps, Marmor und Färbung desselben. Nach vielsährigen Erfahrungen bearbeitet. Quedlinburg, bei G. Vasse.

8. geh. Preis 10 Sgr.

Montag den 21. Decbr. wird Breyhan, und Dienstag den 22. Decbr. wird Bier verkauft in der Brauerei auf dem Winkel zu Wettin.

Ich warne hiermit Jeden meiner Frau etwas zu borgen, da ich für keine Zahlung stehe.
Grünttig.

Ein Globus mit Gestell, 12 Zoll Durchmesser und eine Zollstockheil-Maschine ist zu verkaufen Rathhausgasse No. 252. im Hofe rechts.
Glück.

Den zweiten und dritten Weihnachtsfeier tag ladet zum Ball ergebenst ein
J. Hecklau in Beesenstedt.



Außerordentliche Vorstellung von betriebsamen Flöhen

aus London,

welche für wenige Tage von Morgens 10 Uhr bis Abends 7 Uhr im Gasthof zur Stadt Zürich zu sehen sind.

Herr Bertolotto hatte die Ehre, diese Vorstellungen vor den Allerhöchsten Höfen von England, Rußland, Frankreich, Oesterreich, Preußen, Sachsen, Holland, Baiern und Württemberg etc. zu produziren.

Programm der Vorstellung.

Der Ballsaal. In diesem tanzen 2 Flöhe als Herren und 2 als Damen einen Walzer; das Orchester ist mit 14 Flöhen besetzt, welche verschiedene Instrumente spielen; 4 andere spielen eine Parthie Piquet. Der Saal ist mit Kronleuchtern geschmückt.

Die englische Schnellpost, gezogen von 4 vollständig angeschirrten Flöhen. Der Kutscher, welcher sie führt, und der Kondukteur sind ebenfalls Flöhe, in vollständige Livrée gekleidet.

Eine sechsspännige russische Equipage. Der Kutscher, der Bediente und sogar der Postknecht sind Flöhe in grüner mit Silber gallonirter Livree.

Der Cupidowagen, gezogen von 2 Schmetterlingen. Der Cupido und die Schmetterlinge sind Flöhe.

Ein Kriegsschiff von 120 Stück Geschütz auf goldenen Rädern, 500mal schwerer als der dasselbe ziehende Floh.

Der Groß-Mogul auf einem Elefanten unter seinem eleganten Houda, umgeben von Sclaven, 700mal schwerer als der Floh, welcher das Ganze zieht.

Die Dampfwagen-Maschine mit 12 Wagen, alles von einem Floh gezogen, 5000mal schwerer als der Floh selbst.

Das Ringspiel oder Carroussel von einem einzigen Floh in Bewegung gesetzt.

Die russische Schaukel von einem Floh in Bewegung gesetzt.

Don Quixotte und Sancho Pansa sitzend auf elegant geschirrten Flöhen mit goldenem Sattel und Zaum.

Das Duell. Zwei Flöhe machen eine Ehrensache mit dem Degen in der Faust ab. Die Waffen sind von Stahl mit goldenem Griff.

Der Brunnen. Ein Floh als Frauenzimmer in einem blauen Röschchen zieht einen Eimer Wasser aus dem Brunnen.

Die Wahrsagerin. Die Sybille wird von einem Floh dargestellt, welcher auf die von dem Zuschauern an ihn gestellten Fragen Antwort ertheilt.

Die Schule. In dieser lernen Flöhe das Kriechen.

Eintrittspreis 7 1/2 Sgr., für 4 Personen zusammen 20 Sgr.

Herr Bertolotto bittet diejenigen Personen, welche an der Wahrheit des in obigem Programm Gesagten zweifeln, nicht eher das Eintrittsgeld zu entrichten, bis sie gesehen und sich überzeugt haben. Die Geschichte des Flohes, französisch von Herrn Bertolotto, ist an der Kasse zu haben. Auch kann man auf Verlangen das niedliche Schauspiel zu Hause sehen.

Ein thätiger, routinirter Handlungs-Commis sucht zum 1. Januar oder April d. J. ein anderweitiges Engagement und bittet hierauf achtende Herren Prinzipale Adressen sub A 54. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Rohr-Auction. Künftige Mittwoch als den 23. Decbr. soll am großen Mühlteich in Dießkau eine Quantität Rohr gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden. Anfang Vormittags 10 Uhr.
G. Findeisen.



(Görlitz) von (Hamburg)

J. Schubert & Co.

Diese Fabrik ersten Ranges hat sich, als die grossartigste und vorzüglichste in Europa, einen allgemeynen Ruf erworben. Nachstehende Sorten, in höchster Vollkommenheit, für jede Hand und Schriftart, übertreffen alle bisher bekannten Federn; es kostet das Dutzend mit Halter:

Beste calligraphic Feder, für gewöhnliche Schrift 5 Sgr.

Feine Schulschreibfeder, (mittelgespitzt) 7½ Sgr.

Feine Damenfeder, zur Klein- und Schönschrift 10 Sgr.

Superfeine Lordfeder, broncirt oder Silberstahl, (mittelgespitzt). Beide Sorten, zum Schönschreiben, übertreffen die Federposen an Elasticität bei weitem 10 Sgr.

Correspondenzfeder, fein gespitzt, zum Schön- und Schnellschreiben 12½ Sgr.

Kaiserfeder, die Vollkommene, doppelt geschliffen, mittel gespitzt 15 Sgr.

Napoleon oder Riesenfeder, zu grösserer Prachtschrift, leistet das Vierfache anderer Federn, die Karte 20 Sgr.

Notenfeder, für Musiker; auch zur Schrift für schwere Hände 15 Sgr.

Musterkarte vorzüglicher Stahlfedern, 13 verschiedene Sorten; passend für alle grössere und kleinere Schrift, mit 2 Haltern 15 Sgr.

Ordinaire wohlfeile, jedoch sehr brauchbare Federn, das Gross von 144 Stück in einer Schachtel zu nur 18½ Sgr. und die Karte von 2½ bis 5 Sgr., sind ebenfalls einzig und allein ächt zu bekommen in der Haupt- Niederlage in Halle in **Kümmels Sort.-Buchhandl.** In Eisleben bei **Reichardt.**

Seidene Regenschirme mit Stahlgestelle.

Feine Regenschirme mit schwarzem und dunkelgrünem Taffent mit Atlasstreifen, als das Neueste,

so wie alle anderen bekannten Sorten empfiehlt die Fabrik von

F. A. Spieß.

Nicht zu übersehen!

Der ausserordentlich wohlfeile Verkauf schlesischer Leinwand-Waaren von **Moriz Heimann aus Breslau** im rothen Thurm, im ehemaligen Verkaufs-Lokal des Herrn Vaccani,

wird bis zum 24. d. M. fortgesetzt, und empfehle mich mit meinem assortirten Lager weisser Leinwand von 7 bis 25 Zhr. das Schock; feine weisse Nester-Leinwand von 2 bis 3½ Zhr. das halbe Schock, Franz- und schwarze Leinen von 5 bis 6 Zhr. das Schock;

bunte Ueberzüge und Feder-Leinwand von 3 bis 7 Sgr. die Elle, verschiedene Muster Bettzwillich ¼, ¾ und ¾ breit von 3½ bis 10 Sgr. die Elle, Körperzeuge zu Schlafrocken und Pelzüberzügen von 2½ bis 4 Sgr.; ¼, ¾, ¾ breiten weissen Körper und Damast; feine weisse Piqué-Möcke à 27 bis 40 Sgr. das Stück; glatte und gemusterte Mousseline, Jaconnet und schottischen Batist; bunte und weisse Tischdecken und Servietten u. dergl. m., alles zu wohlfeilen aber festen Preisen.

Auch bemerke ich zugleich, daß ich ¾ breite Kleider- und Schürzen-Leinwand in schönen Mustern und echten Farben im Durchschnitt 3 Sgr. die Elle verkaufe, weil ich selbige gänzlich zu räumen gesonnen bin. Die Güte meiner sämtlichen Waaren ist bekannt.

Halle, den 19. Decbr. 1840.

Moriz Heimann aus Breslau.

Das Neueste von

Galanteriewaaren

empfangen so eben, und empfiehlt einem hochgeehrten Publikum zu passenden Weihnachts-geschenken

Halle, den 18. Dec. 1840.

Franz Vaccani,

am Markt im Stegmann'schen Hause.

Montag den 21. December ist im Neuenwerk wie auch im Schwemm-Brauhaus Breihan bei Müller.

Gasthaus-Verkauf.

Mein zu Duerfurth am Markte gelegenes Gasthaus zum goldenen Löwen, in welchem wegen guter Lage die Gastwirthschaft in Verband mit jedem kaufmännischen Geschäft sehr vortheilhaft betrieben werden kann, bin ich Willens dem Bestbietenden käuflich zu überlassen, und werde Gebote darauf bis zum ersten Februar 1841 annehmen. Die Besizerin.

Ein ganz verdeckter und gut gehaltener Kutschwagen steht Leipziger Str. No. 318 zum Verkauf.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle in der **Kümmel'schen S. Buchh.**

Unterricht für Bruchkranke

oder Verhütung, Erkenniß und Heilung der Brüche. Von E. A. Schramm. 8. Leipzig, bei E. V. Polet. br. Preis 10 Sgr.

Es ist am Dienstag vor der Stadt ein kleines Packet mit verschiedenen Gegenständen gefunden worden. Der Eigenthümer kann sich melden beim Gutsbesitzer Knurr in Zwebendorf.

Schreibbücher mit feinem Papier in schönster Auswahl bei

Carl Haring.

Ganz feine wollene Shawls

für Herrn und Damen, lithographirt, schattirt und gemustert, empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes zu Weihnachtsgeschenken Friedrich Arnold am Markt.

Wir empfangen eine kleine aber hübsche Auswahl von **Butterbüchsen** in verschiedenen neuen Formen, als Hühner, Enten, Fische u. dgl., die als besonders zum Weihnachtsgeschenk sich eignend empfehlen.

Spieß & Schober.

Heute empfangen wir noch eine Sendung

feiner vergoldeter und bemalter Porzellanwaaren, worunter viele Neuigkeiten sich befinden.

Halle, den 17. Dec. 1840.

Spieß & Schober.

Tassen mit feiner Silberdecoration empfangen

Franz Vaccani.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlauben wir uns unser Lager von
**Bronze-, Crystall-, Neusilber-, Porzellan-, Parfümerie- und
 lackirten Waaren, Toilett- Gegenständen und Herren-
 Garderobe = Artikeln**

auf das **Angelegentlichste** zu empfehlen, da wir keine Mühe sparten, um dasselbe auf das **Reichhaltigste**
 mit dem **Neuesten und Geschmackvollsten** zu versehen.

Unser eifrigstes Bestreben wird sein, die uns gütigst **Beehrenden** in allen Hinsichten zufrieden zu stellen.

Anthing & Comp.,

am Markt No. 739.

**A. Rowland und Sohn, 20. Hatton-Garden in London,
 Macassar = Del,**

ein Pflanzen-Product,

welches einzig und allein Haare hervorbringt und sie erhält, wie auch Sackenhärte, Knebelhärte und Augenbraunen, es schützt gegen das Ausfallen oder das Grauerwerden der Haare bis zur letzten Lebensperiode, und verändert graue Haare in ihre ursprüngliche Farbe, befreit es von Scherf und macht es zartlockig und glänzend. Durch feuchte Witterung und Tanzen wird das Lockige der Haare nicht zerstört.

Die Herren A. Rowland und Sohn haben sich zum Schutze des Publikums genöthigt gefunden, ein anderes Etiquett zu erfinden, da das von ihnen bisher geführte ihnen vielseitig nachgemacht worden, so daß es von dem ihrigen nicht mehr zu unterscheiden ist. Das neue Etiquett ist durch die Hand eines außerordentlichen Künstlers gravirt worden, und der Rücken desselben enthält nicht weniger als funfzehnhundertmal

Rowlands Macassar - Oil.

Jede Flasche ist in einem solchen Etiquette eingeschlossen und ohne diese der Artikel nicht von ihnen herkommend. Sie haben den Herrn **J. A. Vernice zu Halle an der Saale** mit dem Verkaufe ihres **Macassar-Öel** beauftragt, bei dem dasselbe zu 40 Sgr. und bei niemand anders zu erhalten ist.

Cirque olympique.

Sonntag, den 20. December 1840.

Zum Vorletztenmale.

Große außerordentliche Vorstellung der höheren Reitkunst mit ganz neuen Scenen und Reitsücken. Das Nähere die Zettel.

Rudolph Brillhoff.

Kapitale von 600, 800, 1000, 1800, 2000, 2300, 3000, 4000, 5000, 6000, 10,000, und 15 bis 20,000 Thlr., sind auf gute Hypothek auszuleihen. Auskunft ertheilt der **Calculator Deichmann, Nr. 130.**

Lange und kurze Tabackspfeifen, feine bemalte Pfeifenköpfe empfiehlt **E. F. Schulze.**

Baltimor-, Rohr- und Bambus-Stöcke mit Eisenbein garnirt, empfiehlt **E. F. Schulze, Neunhäuser, Ecke.**

Verichtigung: In der Wachlicht-Anzeige des Hrn. Fürstemberg, letzte Spalte der vor Nr., soll es statt Dranienbaum — Dranienburg heißen.

Heute Quartett bei Sturm.

Täglich frische Backhefen empfiehlt **E. F. Schulze, Neunhäuser, Ecke.**

Heute Sonnabend Pöckelknochen mit Meerrettig bei Kühne auf der Meißle.

Da ich stets ein großes Lager von Spiegel-Platten aller Arten halte, so erlaube ich mir dasselbe den Herren Tischlermeistern so wie allen Herrschaften, welche Gläser in alte Rahmen brauchen, hiermit unter Versicherung billiger Preise und guter Waare bestens zu empfehlen.

Heinrich Kretschmann,
 Tischlermeister und Meubles-Magazin:
 Besitzer in Halle, Brüderstraße
 No. 221.

Eine gemästete Kuh steht im Gasthose zu Kollsdorf zum Verkauf.

Handbuch der deutschen Rechtschreibung für Jedermann. Dritte Auflage.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn:**

Unentbehrlicher Rathgeber in der deutschen Sprache,

für Ungelehrte, sowie für das bürgerliche und Geschäftsleben überhaupt; oder Anweisung, sich schriftlich und mündlich, ohne Kenntniß und Anwendung der grammatischen Regeln, sowohl im Allgemeinen, als in allen vorkommenden Fällen, im Deutschen richtig auszudrücken und jedes Wort ohne Fehler zu schreiben. Mit besonderer Berücksichtigung des richtigen Gebrauches der Wörter: mir, mich, Ihnen, Sie, dem, den u. s. w. Ein nützliches Hülfsbuch für Jedermann. In alphabetischer Ordnung. Quedlinburg, bei C. Vasse. gr. 8. geh. 20 Sgr.

Dieses Noth- und Hülfswörterbuch der Rechtschreibung und Wortfügung in allen zweifelhaften Fällen ist nicht nur für alle diejenigen bestimmt, welche unsere deutsche Sprache richtig sprechen wollen, sondern auch für Alle, welche Briefe und Aufsätze jeder Art fehlerfrei zu schreiben wünschen. Man darf in allen solchen zweifelhaften Fällen nur das betreffende Wort nachschlagen und wird stets die gewünschte Belehrung finden.

Ergebenste Anzeig.
 Das in meiner Conditorei am 20. Dec. 1840. in Halle am Markt No. 739. bei Anthing & Comp. erschienenen Handbuch der deutschen Rechtschreibung für Jedermann. Dritte Auflage. ist durch die Güte der Herren C. A. Schwetschke und Sohn in Halle zum Verkauf zu haben.

Beilage



Sonabend, den 19. December 1840.

Frankreich.

Paris, d. 12. Dec. Der Marschall Gérard hat in einem Tagesbefehl das Programm des Leichenzugs am 15. mitgetheilt. Der Weg, den der Zug einschlagen wird, ist folgender: er wird von der Brücke von Neuilly ausgehen, die Straße und Avenue von Neuilly einschlagen, über die Place und den Pont de la Concorde, den Quai d'Orsay und die Esplanade der Invaliden schreiten, um in das Hotel durch die große Eingangspforte einzuziehen. Im Uebrigen enthält das Programm die Ordnung des Zuges, die wir bereits im Auszuge mitgetheilt haben.

Folgendes ist die Ordnung des Zuges beim Leichenbegänge: nisse Napoleons: Beim ersten Kanonenschuß, den die zu Neuilly aufgestellte Artillerie thut, wird sich der Zug in folgender Ordnung in Bewegung setzen: 1. Die Gendarmerie der Seine mit Trompeten, den Obersten an der Spitze. 2. Die Municipalgarde zu Pferd, mit Standarte und Trompeten zc. 3. Zwei Schwadronen vom 7ten Lancieregiment mit Standarte, Muffik zc. 4. Der Gen.-Lieut. Kommandant von Paris und sein Generalstab, welchem sich die verabschiedeten Offiziere anschließen werden. 5. Ein Bataill. Lin.-Infant. mit Fahne, Sapeurs, Tambours, Muffik zc. 6. Die Municipalgarde zu Fuß mit Fahne und Tambours zc. 7. Die Sapeurs, Pompiers mit Fahne, Tambours zc. 8. Zwei Schwadronen vom 7ten Lancieregiment zc. Ein Offizier vom Generalstab wird damit beauftragt sein, in diesem Theile des Zuges die Ordnung aufrecht zu erhalten, und jedem Korps den Rang, den es einnehmen muß, anzuweisen. 9. Zwei Schwadronen vom 6ten Kürassierregiment. 10. Der Divisions-Kommandeur und sein Generalstab. 11. Die Offiziere aller Waffengattungen, welche zu Paris beim Kriegsministerium und Depot angestellt sind. 12. Die Militärschule von St. Cyr, ihren Generalstab an der Spitze. 13. Die polytechnische Schule, ihren Generalstab an der Spitze. 14. Die Lehrschule des Generalstabs zc. 15. Ein Bataill. leichter Infanterie mit Fahne zc. 16. Zwei Batterien Artill. 17. Das Detaschement des 1ten Bat. der Jäger zu Fuß. 18. Die 7 Coap. vom Genie, die im Departement der Seine kantonieren und unter den Befehlen eines Bat.-Chefs ein Bataill. bilden. 19. Die 4 Koap. der Veteranen-Unteroffiziere. 20. Zwei Schwadronen vom 6ten Kürassier-Reg. zc. Auch in diesem Theile des Zuges wird ein Offizier vom Generalstab die Ordnung aufrecht erhalten zc. 21. Vier Schwadronen der Nationalgarde zu Pferd mit Fahne zc. 22. Der Marschall Oberkommandant und sein Generalstab. 23. Die zweite Legion der Nationalgarde des Weichbildes. 24. Die erste Legion der Nationalgarde von Paris. 25. Zwei Schwadronen der Nationalgarde zu Pferd zc. Hier wird ein Offizier vom Generalstab die Ordnung aufrecht erhalten zc. 26. Eine Karosse für den von St. Helena kommenden Almosenier. 27. Die General-Offiziere der Land- und Seemacht von der Reserve, oder die verabschiedeten, welche sich zu Paris befinden, und sich zu Pferde in Uniform einfinden werden. 28. Die General- und andere Offiziere der Königl. Marine. 29. Das Korps der Trauermusik. 30. Das Schlachttrof. 31. Ein Peloton 24 der korreirter Unteroffiziere, genommen aus der Nationalgarde zu Pferd, den Korps der Kavallerie, Linienartillerie und Munizi-

palgarde, unter den Befehlen eines Kapitäns des Generalstabes der Nationalgarde. 32. Eine mit 4 Pferden bespannte Karosse, bestimmt für die Kommission von St. Helena. 33. Ein Peloton 34 deforirter Unteroffiziere, genommen aus der Infanterie der Nationalgarde. 34. Die Marschälle Frankreichs. 35. Die 86 Unteroffiziere, welche die Fahnen der Departements tragen, unter den Befehlen eines Eskadronschefs der Division. Hier halten der Oberst vom Generalstab der Nationalgarde und der Platzoberst die Ordnung zc. 36. Sr. Königl. Hoh. der Prinz von Joinville und sein Generalstab. 37. Die 600 Matrosen, die mit der Leiche des Kaisers angekommen sind. 38. Der Leichenwagen. 2 Marschälle, 1 Admiral und der General-Lieutenant Bertrand zu Pferde werden ein jeder eine an dem Kaiserl. Leichentuch angeheftete Troddel tragen. 39. Die ehemaligen Adjutanten, sowie Civil- und Militairbeamten des Kaiserl. Hauses. 40. Die Präfekten der Seine und Polizei, die Mitglieder des General-Konseils, die Maires und Adjutanten von Paris und den Landaemeinden. 41. Die ehemaligen Militaire der Kaisergarde in Uniform. Die Deputation von Ajaccio, die verabschiedeten Militairs in Uniform. 42. Eine Schwadron des 1ten Dragoner-Regiments. 43. Der Gen.-Lieut. Schneider, Kommandant der Division außerhalb Paris mit seinem Generalstabe. 44. Der Gen.-Maj. Hequet, Kommandant der 4ten Infanteriebrigade außerhalb Paris. 45. Ein Bataillon vom 35ten Linien-Regiment zc. 46. Die beiden zu Neuilly stehenden Artill.-batterien. 47. Ein Bataillon vom 35ten Linien-Infanterie-Reg., den Oberstlieutenant an der Spitze. 48. Der General-Major von La woëstine, Kommandant der Kavallerie-Brigade von Paris. 49. Zwei Schwadronen des 1ten Dragoner-Regiments.

Die Zahl der Statuen, die auf der Esplanade der Invaliden und dem Pont de la Concorde aufgestellt sind, beläuft sich auf 41, von denen 16 zur Rechten der Esplanade stehen, 16 zur Linken, 8 auf der Brücke und 1 auf der Stiege der Deputirtenkammer. Zur Rechten der Esplanade, beim Austritt aus dem Hotel der Invaliden, stehen folgende Statuen: Clovis, Carl Martel, Philipp August, Carl V., Jeanne d'Arc, Ludwig XII., Bayard, Ludwig XIV., Turenne, Duguay-Trouin, Hoche, Latour d'Auvergne, Kellermann, Ney, Jourdan und Lobau. Zur Linken stehen Karl der Große, Hugo Capet, Ludwig IX., Carl VII., Duguesclin, Franz I., Heinrich IV., Condé, Vauban, Marceau, Dessair, Kleber, Vannes, Massena, Mortier, Macdonald. Auf dem Pont de la Concorde stehen die Statuen der Gerechtigkeit, der Klugheit, des Krieges, der Stärke, des Handels, des Ackerbaus, der Beredsamkeit und der schönen Künste. Die kolossale und vergoldete Statue der Unsterblichkeit ist auf der Stiege der Deputirtenkammer aufgestellt und hält die Mitte des Pont de la Concorde.

Vom 15. Dec. an wird die Cour d'Honneur der Invaliden den Namen Cour Napoleon führen.

Man hat in der Bibliothek des Hotels der Invaliden ein Piedestal errichtet, auf welches der Hut Napoleon's gelegt werden wird.

Die Journale aus Rouen vom 11. enthalten weitläufige Details über den Convoi der Leiche Napoleons. Der Convoi ist am 10., 10³/₄ Uhr Morgens, zu Rouen eingetroffen. Auf der Höhe des Quais d'Harcourt trat die Dorade, die den Sarg des Kaisers trug, aus dem Nebel, der auf der Seine lag, und bewegte sich langsam vorwärts, inmitten von 100,000 Seelen, die in tiefem Schweigen die Augen auf das Kenotaphium gerichtet hatten. Auf der aufgezogenen Brücke, über die sich ein Triumphbogen zog, standen 5—600 alte Soldaten des Kaiserreichs, in der Uniform jener Zeit, die Blumen, Immortellen und Lorbeeren auf das Kenotaphium herniederwarfen. Innerhalb des von den beiden Brücken gebildeten Bassins hielt der Convoi an. Der Erzbischof, in Begleitung des ganzen Klerus, sprach hier den Segen. Einige Augenblicke darauf erhielt der Prinz von Joinville, der sich solches erbeten hatte, vom Lande aus das Zeichen zur Weiterfahrt.

Der Messager erklärt das Gerücht von einem Urlaub des Hrn. Guizot während der Leichenseier für unwahr. Derjenige, der sein ganzes Leben der Sache der öffentlichen Freiheiten und der Repräsentativregierung gewidmet habe, sei den edlen Bewegungen und der Größe Frankreichs nicht fern geblieben; in dem feierlichen Leichenzuge werden alle Minister, an der Seite ihres berühmten Chefs, die constitutionelle Monarchie repräsentiren.

Am 10., 5 Uhr Abends, ist der Convoi mit Napoleons Leiche Pont de l'Arche vorübergefahren, um eine halbe Meile oberhalb der Stadt Halt zu machen. Die Flotille ist zwischen einem Spalier aus Nationalgarden durchgefahren, die zu den Bataillons des Arrondissement von Louvier gehören, und an deren Spitze sich der Präfect des Euredepartements, der commandirende General des Departements und die ersten Behörden befanden. Die größte Ruhe ist keinen Augenblick unterbrochen worden; eine andächtige Stille hat überall den Convoi begrüßt.

Das heutige Sinken rührt aus, freilich ziemlich vagen, Befürchtungen wegen des 15. her. Man hat verschiedene Gerüchte verbreitet, unter anderen auch das, der Haufe wolle sich des Sarges des Kaisers bemächtigen und damit vor der Vendomesäule vorüberziehen.

Die Königin Christine ist heute um 12 Uhr Mittags von hier nach Rom abgereist. Man glaubt, daß Ihre Majestät nach einem kurzem Aufenthalte in Italien wieder nach Paris zurückkehren und ihren beständigen Wohnsitz hier aufschlagen werde.

Am 9. Dec. ist die kolossale Bronze-Statue Napoleons, die für die Säule in Bouloane bestimmt ist, einstweilen vor dem Invalidendome aufgestellt worden.

Paris, d. 13. Dec. In der vorgestrigen Sitzung der Deputirtenkammer beantragte Marschall Soult die Bewilligung von 140 Mill. Fr. zur Befestigung von Paris, und Hr. Humann die Ermächtigung zur Ausgabe von 160 Mill. Fr. Kossenscheinen.

Am 15. wird noch der Leichenseier ein großes Diner von 150 Couverts bei Marschall Soult stattfinden.

Das Geschwader des Admirals Palande wird sich nach Brüst begeben, um daselbst den Winter zuzubringen.

In der gestrigen Sitzung der Deputirten hat der Präsident die Kammer zu der am 15. in dem Dom der Invaliden stattfindenden Leichenseier eingeladen, mit dem Bemerkten, auch der Königin werde gegenwärtig sein.

Die Débats enthalten einen Artikel, der die Strafbarkeit derer, die die Leichenseier des Kaisers durch Umtriebe und Unruhen entheiligen könnten, auch in moralischer Hinsicht darthut.

Zu Paris leben noch 5 alte Mamelucken aus der Umgebung des Kaisers. Auch diese sind zum Leichenzuge zugelassen worden und dürfen in denselben in ihren alten Uniformen eintreten.

Die Flotille, unter den Befehlen des Herzogs von Joinville, ist im Laufe des gestrigen Tages in Poissy eingetroffen.

Straßburg, d. 9. Dec. Die Meinung unserer Politiker, auch derjenigen, welche mit dem jetzigen Ministerium genau zusammenhängen, geht dahin, daß man für jetzt von der Eroberung des linken Rheinuferes zwar absehen wolle, aber die Festung Landau nothwendig in französischer Gewalt sein müsse. Diese Nothwendigkeit wird man in Deutschland nicht wohl einsehen, aber so viel wird man begreifen, daß die erobrerungsfüchtige Gesinnung der Franzosen in Betreff der Rheinlande sich nicht geändert hat und unter jedem Ministerium dieselbe bleiben wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Dec. Heute wurde das Parlament durch eine Königl. Kommission, bestehend aus dem Lord-Kanzler, dem Marquis von Normanby und Lord Duncannon, weiter bis zum 26. Jan. prorogirt.

Lord Brougham, der auf den Rath seiner Aerzte eine Zeit lang zu seiner Erholung im westlichen England in stiller Zurückgezogenheit und Ruhe zugebracht hat, ist vollkommen hergestellt wieder in London eingetroffen.

London, d. 10. Dec. Im Pallaste treffen fortwährend zahlreiche Geschenke für die Königin ein, welche meist in weiblichen Handarbeiten bestehen, und für die kleine Prinzessin bestimmt sind; die wenigsten davon gelangen aber bei der strengen Etiquette, die in Bezug auf Annahme solcher Gaben gehandhabt wird, an ihre Bestimmung.

Man liest im Morning Herald: Die Mission des Baron Mounier nach London, die eine vertrauliche und keine offizielle war, und zum Zweck hatte, Mehemed Ali das Paschalik von Acre zu erhalten, hatte keinen Erfolg.

London, d. 11. Dec. Die Journale beschäftigen sich fast ausschließlich mit den finanziellen Angelegenheiten, sie scheinen die Anleihen zu fürchten, die auf dem hiesigen Platz werden in Umlauf gebracht werden.

Der Sun ist dafür, daß man Alles anwenden muß, das gute Einverständnis zwischen Frankreich und England wieder herzustellen, oder man werde binnen Kurzem einen unvermeidlichen Krieg haben.

Belgien.

Brüssel, d. 11. Dec. Dr. Coremans, der sich um die Archive der hiesigen Königl. Bibliothek große Verdienste erworben und der besonders für den deutschen Theil derselben sehr viel gethan, hat eine Bittschrift bei der Repräsentantenkammer eingereicht, worüber er darin Beschwerde führt, daß das jetzige Ministerium seinen Gehalt ganz gestrichen habe. Er vermuthet, daß er sich diese Unanständigkeit vornehmlich durch seine Zeitschrift „Die Germanische Presse“ zugezogen, worin er als Vertheidiger des deutschen Elements in Belgien auftritt und wundert sich, daß man bei der Begünstigung so vieler im französischen Sinne schreibenden Blätter nicht einmal ein einziges deutsches dulden wolle.

Brüssel, d. 12. Dec. Die Regierung hat einer Deputation der September-Verwundeten die Erlaubniß ertheilt, an dem Leichenbegängniß Napoleons Theil zu nehmen. Dieselbe ist gestern nach Paris abgereist. Wir hören, daß die französische Regierung mit Vergnügen diese Deputation aufnehmen wird und ihr einen Platz im Zuge verwahrt hat.

Spanien.

Madrid, d. 5. Dec. Die Journale sind angefüllt mit den Differenzen, die zwischen der Presse und einigen Offizieren stattgefunden haben. Die letzteren glaubten die Armee in ihrem Chef,

den e
verle
merun
versch
waffn

Es zu
ter de
zur E
richts
cao a
abgen
Engla
Drei
sie un
Stein
Kant
kaner
diese
ten,
des
Dru
Mün
reitu
von
dem
habe
hen
stark
ausg
peren
Emp
li d
eines
Seg

meh
über
sten
auf
der
eine
Mu
bra
eine
ein
das
Er
hoch
ma
hat
dra
tete
ble
mit
fun
und
bei
des
an

ben el Huracan und el Trueno häufig angegriffen hatten, verlegt und wollten sich in gewaltsamem Wege durch Zertrümmerung der Pressen und ähnliche Manifestationen Genugthuung verschaffen. Man hat einstweilen den erwähnten Journalen bewaffneten Schutz an die Hand gegeben.

C h i n a.

Bombay, d. 31. Oct. Aus Macao sind Nachrichten bis zum 1. Aug. hier eingetroffen. Wu, der amtsführende Richter des Bezirks von Heangshan, hat eine specielle Proclamation zur Ermordung aller Engländer erlassen, die sich in seinem Gerichtspreuel betreten ließen. Diese Proclamation war in Macao angeschlagen, wurde aber von den portugiesischen Behörden abgenommen, indem diese sagten, sie könnten zwischen den Engländern und andern Fremden keinen Unterschied machen. Drei Europäer, die nach Loppa gerudert waren, wurden, als sie umhergingen, von einem Pöbelhaufen überfallen und mit Steinen geworfen und mußten sich in das Boot flüchten. In Kanton waren nur noch sechs Ausländer, nämlich zwei Amerikaner, zwei Schweizer, ein Holländer und ein Portugiese. Auch diese haben von den Hongkaufleuten ebenfalls die Anzeige erhalten, daß sie sich entfernen müßten, weil sie bei der Aufregung des Volks nicht mehr sicher wären. Die englischen Kriegsschiffe Druid, Hyacinth, Columbine und Earne lagen noch vor der Mündung des Kantonflusses. Die Chinesen sollen ihre Vorbereitungen zum Angriff beendigt, und 150 Boote oder Fahrzeuge von verschiedener Größe Kanton verlassen haben, begleitet von dem Chesapeak, sonst Cambridge, jetzt Admiralschiffe. Wir haben nicht gehört, aus wie viel Mann diese Expedition bestehen soll, nach der Zahl der Boote muß sie aber 5 — 6000 Mann stark sein. Die Befehle des Gouverneurs, über die Bocca hinauszuweichen und da die Engländer anzugreifen, sollen höchst peremptorisch lauten; die Chinesen dürften aber einen warmen Empfang finden. Der Beweis für die Zerstörung eines Schiffes für das Bret mit dem Namen desselben, und der für die Tödtung eines Engländer dessen Kopf; das Ueberbringen eines dieser Gegenstände giebt Anspruch auf die versprochene Belohnung.

B e r m i s c h t e s.

— Die Geschichte der letzten Rhoneüberschwemmungen zeigt mehrere Fälle, in welchen der Schutz der Vorsehung sichtbar über unmündige Kinder waltete. Als die Rhone auf ihrer höchsten Höhe war, sahen Fährleute, die in der Nähe von Voignon auf dem Fluß fuhren, in der Ferne einen dunkeln Gegenstand, der den Strom herabschwamm. Sie fischten ihn auf, es war eine Wiege mit einem 10 Monate alten Kinde, das nach seiner Mutter schrie. Das gerettete Kind wurde zu dem Erzbischof gebracht. — In der Nacht vom 2. November wurde das Weib eines Kanalwächters, das mit ihren 2 Kindern, wovon eines ein Säugling, in einem einfachen Stationshause schlief, durch das Rauschen der Rhone erweckt. Die Fluthen drangen in das Erdgeschos der niedrigen Wohnung, und standen schon 2 Fuß hoch darin, als die Mutter mit den 2 Kindern in das obere Gemach entrann. Immer höher stieg das Gewässer, und kaum hatte die Mutter ihren Kindern schnell ein Lager bereitet, da drang das Wasser auch in das obere Gemach ein. Die Frau rettete sich mit großer Gefahr durch das Fenster auf das Dach, und blieb hier unter fortwährenden Regengüssen, fast ohne Kleidung und ohne alle Nahrung 33 Stunden lang. Der letzte Lebensfunke war im Erlöschen, als sie ein Boot in der Nähe erblickte und herbeirief. Man suchte auch die Leichen der Kinder auf, beide aber waren noch am Leben, da ihr Bett auf der Oberfläche des Wassers schwamm, und sie durch den Haushund, der sich an sie an schmiegte, erwärmt wurden.

— St. Petersburg, d. 10. Dec. Unter mehreren Feuer-Schäden, die in den letzten Wochen hier stattfanden, verdient das in der vergangenen Woche in den Kasernen-Ställen des Chevalier-Garde-Regiments ausgebrochene, das von 5 Uhr Nachmittags bis zur neunten Abendstunde anhielt, Erwähnung. Ungeachtet der Lösch-Anstalten von allen 13 Stadttheilen der Residenz, in Anwesenheit des Kaisers, des Großfürsten-Thronfolger und des Großfürsten Michael, unterstützt von noch zehn Reserve-Apparaten, mit dem regsten Eifer dabei gehandhabt wurden, verzehrten doch die schnell um sich greifenden Flammen, deren kräftige Abwehrgung die große Kälte ungemein hinderte, die schönen massiven Ställe mit ihren Heu- und Hafer-Vorräthen. Drei Brandmeister und 9 subalterne Polizei-Offizianten wurden während des Löschens empfindlich verletzt; alle übrigen Gebäude, wie sämtliche Regiments-Pferde gerettet.

— Man schreibt aus Dresden, vom 8. Dec. Vor einigen Tagen ereignete sich hier ein lustiges Quiproquo. Ein von hier gebürtiger österreichischer Hufarenoffizier geht in seiner Staatsuniform auf der Straße. Das Buntscheckige derselben fällt einem Polizeidiener, welcher dergleichen wohl noch nie gesehen, so auf, daß er sich dem Offizier nähert, und ihn höflich ersucht, auf das Polizeibureau ihm zu folgen. Der Offizier fragt: weshalb? und Jener wiederholt, ohne Erklärung, seine Bitte. Um Aufsehen zu vermeiden, das eine Weigerung veranlassen würde, geht der Offizier mit. Im Bureau angekommen, nähert sich diesem sogleich ein höherer Polizeioffiziant, der den Offizier schon kennt, die Ursache seines Erscheinens erfragend, und hört hier zu nicht geringem Erstaunen vom Polizeidiener, daß er den Herrn mitgebracht, weil er in einem Redoutenanzuge auf der Straße herumgehe, was doch verboten sei. Der Offiziant bittet den Offizier, der Dummheit des Dieners sein Benehmen zu Gute zu halten, und giebt diesem einen derben Verweis. Beide lachen nicht wenig über den Vorfall. Das Geschichtchen klingt, wie erfunden, ist aber buchstäblich wahr, und hat allgemeines Lachen erregt.

— Berlin. Auf der vor dem Prenzlauer Thore auf dem Windmühlenberge gelegenen Windmühle des Mühlenmeisters Leberecht fand der Müllergeselle Koch am 13. Dec. früh durch seinen schnellen Tod, daß er mit seinen Kleidern dem Getriebe der Mühle so nahe kam, daß er in dasselbe hineingezogen und so todt gequetscht wurde. Der Brustknochen war ihm eingedrückt und mehrere Rippen und beide Unterschenkel waren ihm gebrochen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 17. Dec. 1840.	W %	Pr. Cour.		W %	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103½	103½	rüfft. C. d. Am.	—	97	96
Pr. Engl. Obl. 30	4	99½	99½	do. do. d. Am.	—	97	96
Pr. = Sch. d. Sech.	—	78½	77½	Zinsch. d. Am.	—	97	96
Am. Obl. m. l. C.	3½	102	—	do. do. d. Am.	—	97	96
Am. Schuldsch.	3½	102	—	Actien:			
Berl. Stadt = Obl.	4	103	102½	Berl. = Ptsd. Etsb.	5	128	127
Elbing do.	—	—	—	do. do. Prior. = A.	4½	—	102½
Danz. do. in Th.	—	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	4	100½	—
Westpr. Pfandbr.	3½	101½	101½	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	107½	106½
St. = Hs. Pof. do.	4	104½	104½	do. do. Prior. = A.	—	—	—
Dstp. Pfandbr. do.	3½	102½	101½	Gold al marco.	—	208½	—
Pomm. Pfandbr.	3½	103½	102½	Neue Duk.	—	—	—
Rur. = u. Am. do.	3½	103½	—	Friedrichsd'or	—	13½	13
Schlesische do.	3½	—	101½	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	7½	6½
				Disconto.	—	3	4

Getreidepreise.

Halle, den 17. December.

Wetzen	1	13	6	1	19	8
roggen	1	2	6	1	5	—
Gerste	—	20	10	—	22	10
Hafer	—	15	—	—	19	7

Magdeburg, den 17. Decbr. (Nach Witspein.)

Wetzen	86	—	41½	1	Gerste	20	—	22	1
roggen	29	—	31	1	Hafer	15½	—	17	1

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 17. Decbr.: 31 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. December.

Im Kronprinzen: Hr. Reg.-Rath v. Spenden a. Merseburg. Hr. Fabrikbes. Claus a. Klauenthal. Hr. Gutsbes. Ramann a. Sabach.

Hr. Partic. Czerniewsky a. Leipzig. Hr. Kaufm. Wanner a. Berlin. Hr. Kaufm. Landauer a. Mainz. Hr. Kaufm. Dörfelder a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Mathias a. Duedel. Hr. Kaufm. Sigers a. Sonderhausen. Hr. Kaufm. Uthhausen a. Hannover.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Jeannotot a. Berlin. Hr. Kaufm. Neug a. Frankenhäusen. Hr. Exped. Lehmann a. Maltisch. Hr. Kaufm. v. Klüsing a. Merseburg. Hr. Partic. Vertolotte a. London.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Jähnigen a. Albersfeld. Hr. Deconm. Heinrich a. Altenburg. Hr. Amtm. Netze a. Worbzig. Hr. Bau-Inspr. Paun a. Kösen. Hr. Apotheker Müller a. Dresden. Hr. Amtm. Harmening a. Foderleben.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Seyer a. Mainz. Hr. Kaufm. Helmmann a. Hannover. Hr. Juwelier Blasberg a. Darmstadt. Hr. Decon. Müller a. Würzen.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Strampfer a. Burg. Hr. Kaufm. Bering a. Weisfenfels. Hr. Kaufm. Reinig a. Berlin. Hr. Fabr. Kallmeyer a. Sachsa. Hr. Handelsm. Friesheim a. Köthen.

Bekanntmachungen

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestirnten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Schlächtergesellen Friedrich Weiser in Fürstenwalde.
- 2) An Hr. Stz. Senats-Secretair Kreker in Coblenz.
- 3) An Caroline Weikart in Berlin.
- 4) An Hr. B. Schmidt in Hlensburg.
- 5) An Hr. Oberlehrer Jacobi in Königsberg in Pr.
- 6) An Hr. Schmidt in Bernburg.
- 7) An den Bäckergesellen Aug. Weise in Eise nach.
- 8) An den Zimmergesellen Carl Berniger ohne Ortsangabe.
- 9) An Mad. Weibel in Magdeburg.
- 10) An Hr. Caspar Kummer in Dresden.
- 11) An Hr. Stud. Pfannenschmidt in Jena.
- 12) An den Schuhmachermstr. Birch in Bieskau.
- 13) An Mad. Böse in Mühlhausen.
- 14) An den Maurer Zabel in Lbbejan.
- 15) An Hr. Ober-Amtmann Guisgard in Korjanten.

Halle, den 17. December 1840.

Königl. Ober-Post-Amt
Göschel.

Nothwendiger Verkauf
des Land- und Stadt-Gerichts zu Halle.

Das zu Nietleben sub No. 101. des Hypothekenbuchs belegene, dem Bergmann Joseph Protolsky und dessen Ehefrau Marie Rosine geborne Pax gehörige Grundstück, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 922 Thlr. 20 Sgr. Cour. soll

am 6. April 1841, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Edictal-Citation.

Die hiesige, herrschaftliche Köchin, anverehelichte Henriette Erlecke, angeblich gebürtig von Magdeburg, ist am 11. September 1839 in einem Alter von 60 Jahren verstorben, ohne daß die Erben ihres nicht ganz unbedeutenden Nachlasses bekannt sind. Dieselben werden daher spätestens auf

den 18. Juni 1841, Vorm. 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle vorgeladen, um sich wegen ihres Erbrechts vollständig auszuweisen, w-drigenfalls der Nachlaß als ein herrenloses Gut dem Königl. Fiscus anheim fällt. Für den Fall der Unbekanntschaft werden die Herren Justiz-Commissarien Binde-

wald zu Hettstäde und Rieme zu Halle in Vorschlag gebracht.

Ergebniß bei Eönnern, d. 16. Juli 1840.
Das Hrrl. Degener'sche Patrimonial-Gericht.

Junghanns.

12/8 große seidene Tücher mit Troddeln in schwerster Güte, werden auch getheilt, wollmouffelinene Robben in neuester Art, auch Kester in Wolle, Seide, Crép und Flor, schottische Blonden, Sammet, und Plüsch-Tücher in großer Auswahl empfehlend preiswürdig
Ernstthal.

Schlafbröcke in neuester Art von dauerhaften eleganten Stoffen, neue Art Parfies warme Herren-Jäckchen und Weinkleider elastisch, von dänischer Wolle, die neuesten Westen, Schlips und Cravatten, seidene Taschentücher bei
Ernstthal.

Kester feiner Tuche, in schwarz, blau, hell, und dunkelgrün, fertige Damenmäntel, schön und doppelt wattirt à Stück 9 Thlr., 12/8 große volle Mantel-Tücher à Stück 1 Thlr. 10 Sgr., so wie alle andere Artikel bei
Ernstthal.

Mehrere werthvolle Delgemälde mit Goldrahmen und goldene Ringe verkauft bei
Ernstthal.